



Da hat ja schon wieder einer gebissen! Holger Walther vom 1. Angelverband Döbeln 1926 übt mit den jüngsten Limmritzer Sommerfestbesuchern, wie ein Fang nach dem anderen aus der Zschopau geholt wird. Die kleinen Fischlein wurden allerdings alle wieder ins Wasser gesetzt. Zum Mitnehmen gab es Forelle frisch aus dem Rauch.

Angeln im Sekundentakt

Hauptsache, da zappelt etwas: Kleine Petrijünger erfolgreich beim Sommerfest der Angler in Limmritz

L i m m r i t z. Angeln ist eine ganz coole Sache, sagt Ron Gaumnitz. Und es ist auch gar nicht eklig, so einen glitschigen Fisch anzufassen, um ihn wieder in die Zschopau zu setzen. Diese Aufgabe übernimmt der Vierjährige jedes Mal selber. Und die Fischlein beißen wie verrückt.

Zum ersten Sommerfest mit dem 1. Angelverein Döbeln 1926 am Festplatz in Limmritz ragt am Familiennachmittag ein ganzer Wald aus Angelruten in den Sommerhimmel. Einige Angelfreunde, gut erkennbar an ihren blauen Mosella-T-Shirts, gehen den kleinen Petri-Jüngern in spe zur Hand, spießen kringelige Maden auf die Angelhaken, helfen beim

Auswerfen – und meist verschwindet der Schwimmer schon Sekunden später unter der Wasseroberfläche. „Her damit!“, verlangt Ron aufgeregt, nachdem er seinen zappelnden Fang aus dem Wasser gezogen hat. Er nimmt das vom Haken gelöste Fischlein in sein kleines Händchen und entlässt es in die Zschopau. Den kleinen Anglern geht es nicht ums Beutemachen. Hauptsache, es zappelt schnell was am Haken. Ein paar Meter weiter sitzen die alten Hasen in Sachen Fischfang, schmunzeln über den aufgeregten Anglernachwuchs – und haben selber auch nichts im Kächer. „Für Brasse, Blei oder Karpfen ist es im Moment zu unruhig hier. Ukelei gibt es in rauen Mengen, und die müssen noch

wachsen und stürzen sich auf alles, was ins Wasser gehängt wird,“ erklärt einer der erwachsenen Angler lächelnd. Alle haben ihren Spaß an dem geselligen Tag am Zschopauufer.

Nach mindestens zwanzig gefangenen und wieder ausgesetzten Fischlein legt Ron die Angel hin. „Ich mach mal Pause“, und schlendert mit seiner Mutti über den Festplatz. Ponnyreiten oder ausgiebig auf der Hüpfburg umherspringen – für die jungen Gäste ergeben sich viele Möglichkeiten, sich den Sommernachmittag zu vertreiben. Am Vereinshaus schmökt der Räucherofen der Döbelner Angler vor sich hin. In einem Zug können 16 Forellen zubereitet werden. Insgesamt 40 Stück werden verkauft, und

wer eine haben möchte, muss schnell sein: Die Forellen sind schon so gut wie verkauft, wenn sie noch im Rauch hängen. Alles nach Vorbestellung. Die Türen des Vereinshauses stehen offen, die Gäste schauen sich darin um. So mancher kennt die Räumlichkeiten aus früheren Jahren, feierte hier so manche Party. Heute gehört das frühere Gasthaus den Anglern. Wer die Räumlichkeiten für Familienfeiern oder ähnliche Anlässe nutzen möchte, meldet sich entweder beim Vereinsvorsitzenden Eckhardt Erdmann unter 03431/71 03 97 beziehungsweise 0173/9 64 19 07 oder bei Peter Draßdo unter folgenden beiden Nummern: 03431/72 96 13 oder über Funk 0177/7 07 08 62.

Steffi Robak